

**Fragen zum freiwilligen Fortbildungszertifikat**

**1. Welche Aussage hinsichtlich der Epidemiologie der Schizophrenie ist richtig?**

- a) Die Schizophrenie tritt in allen Ländern und Kulturräumen mit vergleichbarer Häufigkeit und Symptomatik auf.
- b) Die Inzidenz hat in den vergangenen 130 Jahren deutlich zugenommen.
- c) Die Lebenszeitprävalenz liegt weltweit bei ca. 10 %.

**2. Wie viele Menschen erkranken in Deutschland mindestens einmal im Leben an einer schizophrenen Erkrankung?**

- a) ca. 1 000 000
- b) ca. 600 000
- c) ca. 800 000

**3. Die Dauer einer unbehandelten Psychose**

- a) beeinflusst den Krankheitsverlauf nicht,
- b) ist in der Regel sehr kurz, da die Patienten rechtzeitig als erkrankt identifiziert und einer adäquaten Therapie zugeführt werden,
- c) ist mit einem ungünstigeren Ansprechen auf Therapie und Langzeitoutcome assoziiert.

**4. Erste Ergebnisse der Früherkennungsaktivitäten haben gezeigt, dass**

- a) eine Intervention in der Prodromalphase keinen Einfluss auf den weiteren Krankheitsverlauf hat,
- b) der Zeitraum, den psychotisch erkrankte Patienten benötigen bis sie adäquat behandelt werden nicht verkürzt werden kann,
- c) eine frühzeitige Intervention in der prodromalen Phase das Risiko der Entwicklung des Vollbildes der Schizophrenie signifikant erniedrigen kann.

**5. Bei vorhandenem genetischem Risiko (erstgradiger Angehöriger mit Lebenszeitdiagnose einer Schizophrenie) oder prä- und perinatalen Komplikationen ist ein Leistungseinbruch (Reduktion des psychischen Funktionsniveaus)**

- a) zu erwarten und bedarf keiner weiteren Abklärung,

- b) ein eindeutiger Hinweis auf eine bereits manifeste Psychose,
- c) als Hinweis für ein psychosefernes Prodromalstadium zu werten.

**6. Bei gegebenem Verdacht auf ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung einer Psychose**

- a) sollte eine umfassende Diagnostik (zentrale Bildung, Labor) zum Ausschluss einer organischen Grunderkrankung durchgeführt werden,
- b) ist eine weiterführende Diagnostik nur bei vorhandener Produktiv-Symptomatik sinnvoll,
- c) kann aufgrund des klinischen Bildes eine organische Ursache ausgeschlossen und somit auf eine teure Diagnostik verzichtet werden.

**7. Eine pharmakologische Intervention mit einem niedrig dosierten atypischen Neuroleptikum**

- a) sollte schon bei gegebenem genetischen Risiko bzw. perinatalem Risiko erwogen werden,
- b) ist beim Vorliegen einer psychosefernen Prodromalsymptomatik unerlässlich,
- c) sollte im Falle einer psychosenahen Prodromalsymptomatik erwogen werden.

**8. Kurzdauernde spontan remittierende psychotische Symptome sind gekennzeichnet durch**

- a) Halluzinationen, formale Denkstörung oder Wahn über einen Zeitraum von zwei Wochen,
- b) zwangähnliches Perseverieren, Störung der rezeptiven Sprache und einer Minderung des psychischen Funktionsniveaus über einen Zeitraum von maximal sieben Tagen,
- c) spontan remittierende Halluzinationen, formale Denkstörung oder Wahn über einen Zeitraum von maximal sieben Tagen und nicht häufiger als zweimal pro Woche in einem Monat.

**9. Die hohen direkten und indirekten Kosten der Schizophrenie**

- a) werden durch eine zu frühe Verordnung von atypischen Neuroleptika verursacht,

- b) sind durch eine stetig steigende Inzidenz der Erkrankung bedingt,
- c) resultieren aus der Häufigkeit und Chronizität der Erkrankung als auch aus einer beeinträchtigten Fähigkeit der betroffenen Menschen, ein selbstständiges Leben zu führen (Erwerbsunfähigkeit usw.).

**10. Folgende Symptomkonstellation deutet auf eine psychoseferne Prodromalsymptomatik hin**

- a) Störung der Diskriminierung von Vorstellung und Wahrnehmung, Gedankeninterferenz,
- b) Paranoide Ideen, eigenartige Denk- und Sprechweise,
- c) Kurzzeitige akustische Halluzinationen.

**Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):**

	a	b	c
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Zertifikat**

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name .....

Berufsbezeichnung, Titel .....

Straße, Nr. ....

PLZ, Ort ..... Fax .....

Ort, Datum ..... Unterschrift .....



**Zertifizierung**

Die Richtigkeit von mindestens sechs Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.



Stempel

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift